

## **Den Glauben in die Hand nehmen Vom Sinn wiederholenden Betens**

### **Wenn ich Rosenkranz bete (vgl. Gotteslob Nr. 33)**

- beginne ich vorne am Kreuz und mache aufmerksam, dankbar und bewusst das Kreuzzeichen über mich ganz. Ich darf mein Leben und alle, für die ich jetzt beten will, von Gott gesegnet wissen.
- spreche ich das Glaubensbekenntnis und stelle mich in die Glaubensgemeinschaft der Weltkirche zusammen mit Betern im afrikanischen Busch, in indischen Slums, in asiatischen Klöstern, in europäischen Dorfkirchen, in lateinamerikanischen entlegenen Gemeinden, in australischen Großstädten ...
- sage ich das „Ehre sei dem Vater“ und lobe Gott, der auf uns sieht.
- erbitte ich Glaube, Hoffnung und Liebe mir und unserer heutigen Zeit.
- nehme ich die Perlen des Glaubens zur Hand und betrachte mit den Gesätzen in ruhigem Gebet die Schätze unseres Glaubens und erbitte Kraft und Zuversicht den mir anvertrauten Menschen.
- schaue ich mit Maria auf ihren Sohn und lasse mir seinen Willen von ihr erklären.
- stelle ich Jesus in die Mitte des Betens mit allen in den Geheimnissen genannten Großtaten Gottes.
- ehre ich immer wieder den dreifaltigen Gott und überlasse mein Leben unserem gemeinsamen guten Vater im Himmel.
- nehme ich mir eine so gut gefüllte Zeit, um Gott zu sagen: Heute will ich zwanzig Minuten bewusst vor deinem Angesicht sein. Nur aus Liebe zu dir.
- beschließe ich mit dem Segenszeichen mein Gebet, um alle, an die ich denke, unter den Segen Gottes zu stellen.
- stecke ich mir den Rosenkranz in die Tasche oder lege ihn an eine bestimmte Stelle, damit ich häufiger zu den Perlen des Glaubens greife.

### **In jeweils anders festgelegter Intention kann ich mit den Gesätzen des Rosenkranzes**

- mir das biblische Geschehen der einzelnen Geheimnisse lebendig vor Augen stellen.
- mich freuen an den Schätzen des Glaubens wie an einem Strauß schöner Rosen.
- viel von Maria als Freundin, Schwester, Mitchristin und Heilige des Himmels für meine Lebenspraxis lernen.
- zu den verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres die einzelnen Themenkreise intensiver bedenken: Weihnachtskreis: freudreicher Rosenkranz, normale Jahreszeit: lichtreicher Rosenkranz, Fastenzeit: schmerzhafter Rosenkranz, Osterzeit: glorreicher Rosenkranz, Ende des Kirchenjahres bzw. Advent: trostreicher Rosenkranz.
- in den Missionsanliegen der Weltkirche beten und in Gedanken pro Gesätz einen Kontinent „ins Gebet nehmen“: Afrika, Asien, Amerika, Australien, Europa.
- Fürbitte halten mit jedem der fünf Gesätze für verschiedene mir nahestehende Personengruppen: die eigenen Eltern und Vorfahren, die Geschwister und Schwäger, die Kinder und Enkel, die Nachbarn und Freunde, die Verwandten und Bekannten.
- mein Gebet vielleicht sogar mit den einzelnen Perlen 50 Personen meines Umfelds oder des öffentlichen Lebens widmen.
- Glaubenskraft erbitten mit den einzelnen Gesätzen für fünf Gruppen unserer Pfarrgemeinde: die Kinder, die Jugendlichen, die Alleinstehenden, die Familien, die Alten und Kranken.
- fünf weltkirchliche Anliegen bedenken: den Frieden in der Welt, die Entwicklung der Völker, die Solidarität mit den Armen, die Verständigung der Religionen, die Gerechtigkeit in der Weltwirtschaft.
- den Verstorbenen das ewige Leben erbitten, besonders den mir bekannten, aber auch denen, an die keiner mehr denkt.

Alois van Doornick, Pfarrer an St. Antonius und St. Quirinus